

Freitag, 26. November 2021

## n in der Schule lesen. ken größer gemacht

ein Schatz ein Buch sein kann? Der keine Fantasie entwickelt, weil er keine Geschichten kennt? Schon deshalb, sagt Zappalà, seien Mentoren „aus der Schule gar nicht wegzu-denken“. Er hat erlebt, welche Fortschritte Kinder machen, wie sie merken: „Da passiert was mit mir.“ Ein Lieblingssatz von Heidrun Abel geht so: „Ohne Lesekompetenz funktioniert Bildung nicht.“

### Miral liest „Greg's Tagebuch“

In der Pinguinklasse beugt sich Miral über „Greg's Tagebuch“, Band 2; es heißt „Gibt's Probleme?“. Der Neunjährige ist mit seinen Eltern aus Syrien gekommen, da war er noch klein. Vor der Tür wird gleich seine kleine Schwester warten, die möchte auch gern ein Lesekind sein. Miral, die Maske im Gesicht, spießt mit dem Zeigefinger die Wörter auf und holt tief Luft. „Langsam!“, mahnt Elke Döring. Vorn neben der Tafel hängt dieses Plakat: „Was Kinderohren brauchen: „Ich glaub an dich. Gut gemacht...“ Sonst sitzt Miral hier mit Kindern, die Paula und Leon heißen, aber auch Elif und Yusuf, vielleicht lachen sie manchmal, wenn er so atemlos liest.

Bei Elke Döring wird auch gelacht, aber nur über den Waschbär, der neulich das Vogelfutter in ihrem Garten fraß und über den Witz in der Kinderzeitung. Dort steht heute auch was über Kinderrechte, etwa dass Kinder bei Kummer zu ihren Eltern gehen können. Oder zu ihrem Lehrer „oder zu ihrem Lese-Mentoren“, sagt Elke Döring. Erwischt, Miral guckt etwas empört: „Wo steht das?“ Er hat das nirgends gelesen, obwohl es wohl stimmt.

Rasch überflogen hat er auch mal eben, was letzte Woche bei Greg passiert ist: Das hätte er vor Monaten noch nicht gekonnt. Hast du zuhause Bücher, Miral? „Ja“, der Junge strahlt, „Greg's Tagebuch 1“. Auch das hat er mit Elke Döring schon durch. Die muss Miral bremsen, „noch eine Seite, dann ist aber Schluss“. Und das selbstgemalte Lesezeichen kommt ins Buch: „Viel Spaß beim Lesen, Miral!“